

Multiple Sklerose – Patientenorientierte Versorgung in Niedersachsen (MS-PoV)

Projektbeteiligte

Konsortialführung: Prof Dr. Christian Krauth (Medizinische Hochschule Hannover/CHERH)

Projektleitung: Prof Dr. Christian Krauth (Medizinische Hochschule Hannover/CHERH)

Projektpartner: Prof. Dr. Annett Thiele und PD Dr. Anna Levke Brütt (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg), Alexander Stahmann (MS Forschungs- und Projektentwicklungs-gGmbH), Klaus-Peter Kubiak und Prof. Dr. Fedor Heidenreich (Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) Niedersachsen), Dr. Jona T. Stahmeyer (AOK Niedersachsen)

Projektträger, Laufzeit und Mittel

Projektträger: Innovationsfonds (Förderkennzeichen 01VSF19046)

Zeitraum: 01.04.2020-30.09.2023 (inkl. kostenwirksame Verlängerung um 6 Monate)

Projektziele

Die primären Ziele des Projektes sind:

- (a) Die Untersuchung, wie gut die Versorgung von Menschen mit Multipler Sklerose (MS) in Niedersachsen unter Berücksichtigung von Subgruppen (z. B. Region, Form und Schweregrad der MS) gelingt. Bedarfe und Bedürfnisse der MS-Erkrankten werden untersucht und den Strukturen und Prozessen des Systems gegenübergestellt. Anschließend sollen Versorgungsleistungen und gesundheitliche Ergebnisse bestimmt werden.
- (b) Die Analyse soll in einem Modell der bedarfsgerechten und patientenorientierten Versorgung münden.

Hintergrund und Projektbeschreibung

Mit mehr als 240.000 Erkrankten in Deutschland ist MS die häufigste chronische, immunvermittelte entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems. Die Beeinträchtigungen können vielfältig sein (körperlich, kognitiv, emotional) und gehen oft mit vorzeitigen Berentungen einher. Aufgrund der frühzeitigen Manifestation im Lebensverlauf der Betroffenen (i. d. R. zwischen 20 und 40 Jahren) und des unvorhersehbaren Krankheitsverlaufs, Symptomdarstellung und teils begrenzter Behandlungsoptionen, ist die Behandlung von MS-Erkrankten höchst komplex. Die Gegenüberstellung der Versorgungsbedarfe, der tatsächlichen Versorgungsstrukturen, -prozesse sowie der Leistungsanspruchnahme und der Versorgungsqualität auch aus Perspektive der an MS-Erkrankten sind in dem Umfang für Niedersachsen noch nicht verfügbar und werden als unmittelbare Ergebnisse des Projektes erwartet.

Das Projekt gliedert sich in zwei thematische Schwerpunkte: 1. Die Analyse der Gesamtversorgung (Durchführung Medizinische Hochschule Hannover) und 2. die Analyse der Hilfsmittelversorgung (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg). Es werden qualitative (Literaturrecherche, Fokusgruppen, Zukunftswerkstatt) und quantitative (Verknüpfung von Primärdaten, GKV-Routinedaten und MS-Registerdaten) Methoden eingesetzt. Unter den Gesichtspunkten der auf dieser Datenbasis identifizierten Versorgungsstrukturen, -prozesse, -kosten und Informationen zur Leistungsanspruchnahme werden der Versorgungsbedarf und resultierende Gesundheitsergebnisse deskriptiv und mittels multivariater Regressionsanalysen ermittelt. Unter Einbezug aller Projektpartner und des Advisory Boards (Neurolog:innen) sollen konkrete Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Versorgung partizipativ abgeleitet werden, um die Versorgung von MS-Erkrankten zu optimieren.